



Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien NEWSLETTER

Veranstaltungen zu Polen
in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

Ausgabe 74/(2)2022

Februar 2022

Inhalt dieser Ausgabe:

1. Neues am

Aleksander-Brückner-Zentrum:

- Paderewskis Oper *Manru* am 19. März in Halle
- Buchpräsentation
- Lehre
- Neuerscheinung: *Historie*
- Belarus-Mailingliste

2. Veranstaltungen zu Polen in der (virtuellen) Region:

- Vorträge & Diskussionen
- Ausstellungen
- Musik
- Ausschreibung

3. Spendenaufruf Ukraine und Belarus

Unser Tipp:

Kommen Sie am 31. Januar zur **Online-Präsentation** zweier Bücher über **Galizien im imperialen Raum und in der Erinnerungskultur!** Mehr dazu auf **S. 3.**

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Studierende,

bevor die Unis der Region im Februar in die Semesterpause starten, erwartet Sie noch ein vielseitiges **kulturelles und wissenschaftliches Programm**. Im Vorfeld der Premiere der Oper *Manru* in Halle im März hält der Chefdramaturg **Boris Kehrmann** zwei Vorträge zur **Geschichte** und **literarischen Vorlage** der Oper. Mehr dazu auf **S. 2!**

Im Rahmen unserer **Ringvorlesung »Was Sie schon immer über Polen wissen wollten (oder sollten)«** werden Paulina Gułńska-Jurkiel und Piotr Filipkowski am 8. Februar das **neue Jahrbuch *Historie*** vorstellen und über die **Historisierung der polnischen Transformation** sprechen. Auch im **Kolloquium Osteuropäische Geschichte / Interdisziplinäre Polenstudien** gibt es im Februar zwei weitere Vorträge. Weitere Informationen finden Sie auf **S. 4** und **5.**

Außerdem haben die **Museen und Kultureinrichtungen** in Sachsen endlich wieder geöffnet. Nutzen Sie die Gelegenheit und besuchen Sie tolle **Ausstellungen mit polnischen Themen** in Dresden, Görlitz und Leipzig! Weitere Informationen finden Sie ab **S. 6.**

Eine anregende Lektüre und viele polnische Stunden wünscht Ihnen das Team des Aleksander-Brückner-Zentrums für Polenstudien.

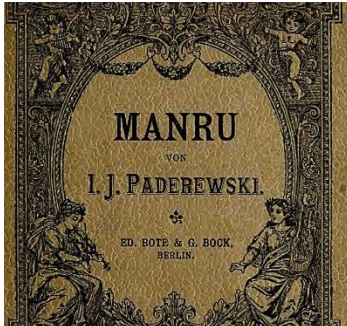
www.polenstudien.de

1. Neues am Aleksander-Brückner-Zentrum

Kooperation mit der Oper Halle: Paderewskis Oper *Manru*

Am 19. März 2022 bringt die Oper Halle die Oper *Manru* (Uraufführung: Dresden, 1901) von Jan Ignacy Paderewski (Musik) und Alfred Nossig (Libretto) zur Premiere. Das Werk wird in Polen regelmäßig aufgeführt. Die Oper Halle inszeniert es seit 120 Jahren erstmals wieder in der deutschen Originalsprache. Im Vorfeld der Aufführung gibt es ein ebenso vielfältiges wie informatives Begleitprogramm zu dieser Neuinszenierung, das unter anderem durch das Aleksander-Brückner-Zentrum mitgestaltet wird.

Die Termine im Einzelnen:



Libretto-Titelblatt von *Manru* (freie Lizenz)

Dienstag, 1. Februar:

Jan Ignacy Paderewskis *Manru* oder: Wie findet eine polnische Oper aus dem Jahr 1901 heute in die deutsche Öffentlichkeit?

Online-Vortrag von Boris Kehrmann (Halle) im Rahmen der Ringvorlesung "Was Sie schon immer über Polen wissen wollten (oder sollten)"

Zeit: 15:30–17:00 Uhr

Ort: Die Veranstaltung wird via Webex stattfinden. Interessenten melden sich bitte bis spätestens Vortag des Vortrags bei bodil.jessen-klingenberg@student.uni-halle.de

Mittwoch, 23. Februar:

Über Ausgrenzung, Assimilation, Homogenisierung

Boris Kehrmann liest aus Józef Ignacy Kraszewskis Roman *Die Hütte am Ende des Dorfes* (1852), der literarischen Vorlage der Oper *Manru*

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Zeit: 18:00 Uhr

Ort: Stadtmuseum-Halle, Christian-Wolff-Saal, Große Märkerstraße 10, 06108 Halle (Saale)

Sonntag, 13. März:

Oper am Klavier zu *Manru*

Der Dirigent Michael Wendeberg erläutert am Klavier die Musik von *Manru*

Zeit: 11:00 Uhr

Ort: Oper Halle, Universitätsring 24, 06108 Halle (Saale)

Dienstag, 15. März:

Kostprobe zu *Manru*

Einblicke in die Probenarbeit mit dem Regieteam und Boris Kehrmann

Zeit: 17:30 Uhr

Ort: Oper Halle, Universitätsring 24, 06108 Halle (Saale)

Freitag und Samstag, 18.–19. März:

Internationales Symposium "Paderewskis *Manru* – Interdisziplinäre Annäherungen an eine aktuelle Oper"

Eine Kooperation des Aleksander-Brückner-Zentrums mit der Oper Halle und dem Institut für Musikwissenschaft der Universität Leipzig. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Ort: Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Audimax, Universitätsplatz 1, 06108 Halle (Saale)

Samstag, 19. März:

Premiere der Oper *Manru*

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Zeit: 19:30 Uhr

Ort: Oper Halle, Universitätsring 24, 06108 Halle (Saale)

Buchpräsentation und -diskussion

"Galizien als Archiv" und "Nationale Wissenschaft zwischen zwei Imperien"

Magdalena Baran-Szołtys und Martin Rohde stellen Ihre Bücher aus den "Wiener Galizien-Studien" vor – im Gespräch mit Christoph Augustynowicz, Kerstin S. Jobst, Yvonne Kleinmann, Kurt Scharr, Alois Woldan und natürlich mit Euch/Ihnen.

Die Zoom-Sitzung beginnt am 31. Januar 2022 um 18:00 Uhr

Die Veranstaltung ist eine Kooperation des Aleksander-Brückner-Zentrums mit der Universität Wien. Um eine Anmeldung an magdalena.baran@univie.ac.at wird gebeten.



<https://www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com>

Magdalena Baran-Szołtys: Galizien als Archiv. Reisen im postgalizischen Raum in der Gegenwartsliteratur. Göttingen 2021.

Wie reist man heute in historische Räume wie Galizien und vor allem wozu? Dies beantwortet der vorliegende Band, welcher zeitgenössische Repräsentationen von Galizien in polnischen und deutschsprachigen literarischen und publizistischen Reisetexten analysiert. Magdalena Baran-Szołtys beleuchtet Funktionsweisen von Reisen in historische und geographische Räume und entwickelt daran anschließend die These von Galizien als einem Archiv, in welchem gewisse Themen, Mythen und materielle Relikte aufbewahrt werden. Dabei sichtet sie drei Archivarten: historisch-literarisches, familiäres und idiosynkratisches Archiv. Das entworfene Modell zur Untersuchung solcher Reisen liefert erhellende Erkenntnisse und ist auf vergleichbar gelagerte europäische Räume wie Siebenbürgen oder die Bukowina anwendbar.



<https://www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com>

Martin Rohde: Nationale Wissenschaft zwischen zwei Imperien. Die Ševčenko-Gesellschaft der Wissenschaften, 1892–1918. Göttingen 2022.

Welche Faktoren beeinflussten die Wissensproduktion nicht-dominanter Gruppen in hierarchisierten Kontakträumen? Der Band geht dieser Frage anhand der ukrainischen Ševčenko-Gesellschaft der Wissenschaften im habsburgischen Galizien des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts nach, als die ukrainische Wissenschaftslandschaft nahezu monozentrisch auf diesen Verein ausgerichtet war. Durch das Prisma des Vereinsgeschehens lässt sich deshalb die aufkeimende ukrainischsprachige Wissenschaft mit einem Fokus auf imperiale und transnationale Austauschprozesse erforschen. Diese europäische Verflechtungsgeschichte arbeitet die Möglichkeiten, Grenzen und Abgrenzungen der ukrainischen Wissenschaft heraus, die sie bei ihrem Ziel prägten, die Existenz der Ukraine wissenschaftlich zu rechtfertigen.

Lehre

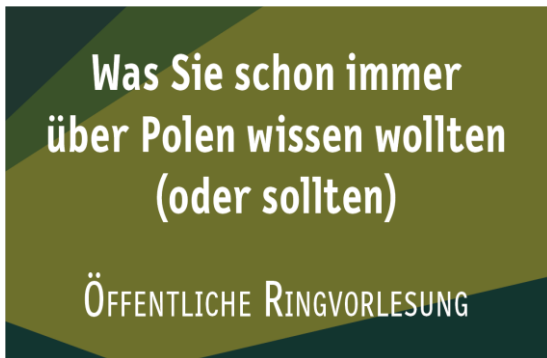
Ringvorlesung »Was Sie schon immer über Polen wissen wollten (oder sollten)«

Die Ringvorlesung bietet eine wissenschaftlich fundierte, allgemein verständliche und abwechslungsreiche Einführung in die polnische Gesellschaft, Sprache, Geschichte und Kultur. Anhand ausgewählter Themen geben die Vortragenden Einblicke in das Polen von gestern und heute. Schalten Sie sich zu, um weiter mit uns zu diskutieren!

Zeit: Dienstags von 15:30–17:00 Uhr statt.

Ort: Die Ringvorlesung findet weiterhin **ONLINE** statt. Interessent*innen melden sich bitte bis zum Vortag des Vortrags bei paulina.gulinska-jurgiel@geschichte.uni-halle.de

Die Termine im Februar:



Dienstag, 1. Februar 2022:

Boris Kehrman (Halle): Jan Ignacy Paderewskis *Manru* oder: Wie findet eine polnische Oper aus dem Jahr 1901 heute in die deutsche Öffentlichkeit?

Zeit: 15:30–17:00 Uhr

Dienstag, 8. Februar 2022:

Piotr Filipkowski (Berlin) & **Paulina Gulińska-Jurgiel** (Halle): Historisierung der polnischen Transformation 1989: Multiple Zugänge

Zeit: 15:30–17:00 Uhr

Interdisziplinäres Kolloquium Osteuropäische Geschichte / Interdisziplinäre Polenstudien, Halle

Die Vorträge finden weiterhin mittwochs von 18:15–19:45 Uhr **ONLINE** statt. Externe Interessent*innen werden um Anmeldung bis spätestens 10:00 Uhr am Tag des Vortrags gebeten (martin.rohde@geschichte.uni-halle.de) und erhalten die Zugangsdaten per E-Mail.

Die Termine im Februar:

Mittwoch, 2. Februar 2022:

Katarzyna Person (München): Polish Jews and the geographies of retribution and revenge in the immediate postwar world

Mittwoch, 9. Februar 2022:

Julia Malitska (Stockholm): “...There is No Salvation Outside Our Church”: All-Russian Vegetarian Congress and the Making of the Vegetarian Movement in the Early 20th-century Russian Empire

Neuerscheinung: *Historie*

Historie. Jahrbuch des Zentrums für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften, Nr. 14, 2021

Die aktuelle Ausgabe von *Historie* des Zentrums für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften mit dem Titel *Historisierung der Transformation* ist online erschienen:

<https://journals.pan.pl/historie/140438>



Unter redaktioneller Betreuung von Piotr Filipkowski und Paulina Gułńska-Jurgiel erschien ein Band, der zahlreiche interdisziplinäre und methodologisch innovative Einblicke in die Geschichte der polnischen und ostmitteleuropäischen Transformationen 1989 gewährt.

Lesen Sie gerne gleich rein!

Und wenn Sie Zeit und Lust haben, schauen Sie am 8. Februar 2022 digital bei uns in der Ringvorlesung vorbei, wo die beiden Herausgeber*innen mit dem Vortrag “Eine Historisierung der polnischen Transformation von 1989: Multiple Zugänge“ die thematischen und methodischen Grundansätze des Jahrbuchs präsentieren werden.

Allen Autor*innen, den Gutachter*innen und der Deutsch-Polnischen Wissenschaftsstiftung für die Förderung der Publikation sagen wir an dieser Stelle herzlichen Dank.

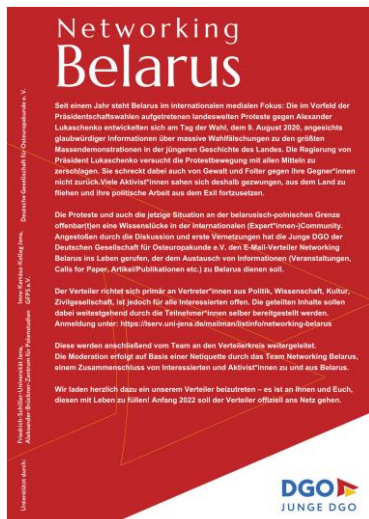
Das Jahrbuch kann auch direkt [hier](#) als pdf-Datei heruntergeladen werden:

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre!

Belarus-Newsletter

Mailingliste „Networking Belarus“

Seit einem Jahr steht Belarus im internationalen medialen Fokus: Die im Vorfeld der Präsidentschaftswahlen aufgetretenen landesweiten Proteste gegen Alexander Lukaschenko entwickelten sich am Tag der Wahl, dem 9. August 2020, angesichts glaubwürdiger Informationen über massive Wahlfälschungen zu den größten Massendemonstrationen in der jüngeren Geschichte des Landes. Die Regierung von Präsident Lukaschenko versucht die Protestbewegung mit allen Mitteln zu zerschlagen. Sie schreckt dabei auch vor Gewalt und Folter gegen ihre Gegner*innen nicht zurück. Viele Aktivist*innen sahen sich deshalb gezwungen, aus dem Land zu fliehen und ihre politische Arbeit aus dem Exil fortzusetzen.



Die Proteste und auch die jetzige Situation an der belarusisch-polnischen Grenze offenbar(t)en eine Wissenslücke in der internationalen (Expert*innen-)Community. Angestoßen durch die Diskussion und erste Vernetzungen hat die Junge DGO der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde e.V. den E-Mail-Verteiler Networking Belarus ins Leben gerufen, der dem Austausch von Informationen (Veranstaltungen, Calls for Papers, Artikel/Publikationen etc.) zu Belarus dienen soll.

Der Verteiler richtet sich primär an Vertreter*innen aus Politik, Wissenschaft, Kultur, Zivilgesellschaft, ist jedoch für alle Interessierten offen. Die geteilten Inhalte sollen dabei weitestgehend durch die Teilnehmer*innen selber bereitgestellt werden.

Anmeldung unter:

<https://serv.uni-jena.de/mailman/listinfo/networking-belarus>

Beiträge können unter:

networking-belarus@listserv.uni-jena.de eingereicht werden.

Diese werden anschließend vom Team an den Verteilerkreis weitergeleitet. Die Moderation erfolgt auf Basis einer Netiquette durch das Team Networking Belarus, einem Zusammenschluss von Interessierten und Aktivist*innen zu und aus Belarus.

Wir laden herzlich dazu ein, dem Verteiler zu nutzen – es ist an Ihnen und Euch, diesen mit Leben zu füllen!

Liebe Grüße vom Team Networking Belarus

2. Veranstaltungen zu Polen in der (virtuellen) Region

Vorträge und Diskussionen

Dienstag, 1. Februar 2022 | online

Zeit: 15:30–17:00 Uhr

Boris Kehrmann (Halle):

Jan Ignacy Paderewskis Manru oder: Wie findet eine polnische Oper aus dem Jahr 1901 heute in die deutsche Öffentlichkeit?

Im Rahmen der Ringvorlesung »Was Sie schon immer über Polen wissen wollten (oder sollten)«

Ort: Online

Anmeldung bis spätestens 31. Januar per E-Mail an paulina.gulinska-jurgiel@geschichte.uni-halle.de

Mittwoch, 2. Februar 2022 | Halle

Zeit: 18:00–19:30 Uhr

Katarzyna Woniak (Halle):

Gefühlswelten in Polen unter deutscher Besatzung, 1939–1945

Im Rahmen des Kolloquiums Zeitgeschichte, MLU Halle

Ort: Seminarraum 12, Emil-Abderhalden-Straße 26-27, 06108 Halle

Donnerstag, 3. Februar 2022 | online

Zeit: 18:15–19:45 Uhr

Katarzyna Person (München):

Polish Jews and the Geographies of Retribution and Revenge in the Immediate Postwar World

Im Rahmen des Kolloquiums Osteuropäische Geschichte / Interdisziplinäre Polenstudien, MLU Halle

Ort: Online

Dienstag, 8. Februar 2022 | online

Zeit: 15:30–17:00 Uhr

Piotr Filipkowski (Berlin) & Paulina Gulińska-Jurgiel (Halle):

Historisierung der polnischen Transformation 1989: Multiple Zugänge

Im Rahmen der Ringvorlesung »Was Sie schon immer über Polen wissen wollten (oder sollten)«

Ort: Online

Anmeldung bis spätestens 7. Februar per E-Mail an paulina.gulinska-jurgiel@geschichte.uni-halle.de

Mittwoch, 9. Februar 2022 | online

Zeit: 18:15–19:45 Uhr

Julia Malitska (Stockholm):

“...There is No Salvation Outside Our Church”: All-Russian Vegetarian Congress and the Making of the Vegetarian Movement in the Early 20th-century Russian Empire

Ort: Online

Externe Interessent*innen werden um Anmeldung bis spätestens 10:00 Uhr am Tag des Vortrags gebeten (martin.rohde@geschichte.uni-halle.de). Wir schicken Ihnen die Zugangsdaten zur Videokonferenz per E-Mail.

Ausstellungen

11. September 2021 – 6. Juni 2022 | Görlitz

Inspiration Riesengebirge. Zur Entwicklung einer Künstlerlandschaft im 19. und 20. Jahrhundert

Sonderausstellung des Schlesischen Museums zu Görlitz (verlängert)

Öffnungszeiten: Di–Do 10–17 Uhr, Fr–So 10–18 Uhr
Eintritt: 3 €, ermäßigt 2,50 €
Ort: Galerie Brüderstraße 9, 02826 Görlitz
Anmerkung: Es gilt die 2G-Regelung
Weitere Informationen unter: <https://schlesisches-museum.de/>

29. September 2021 – 6. März 2022 | Dresden

Stimmungsvolles Krakau in Malerei und Fotografie

Sonderausstellung zu den Werken ausgewählter Krakauer Künstlerinnen und Künstler

Öffnungszeiten: Mi–So, Feiertage 12–17 Uhr, Mo/Di geschlossen

Eintritt: 4 €/ermäßigt 3 €, Kinder unter 7 Jahren frei, freier Eintritt Fr ab 13 Uhr (außer feiertags)

Ort: Kraszewski-Museum, Nordstraße 28, 01099 Dresden

Anmerkung: Es gilt die 2G-Regelung

Weitere Informationen unter: <https://www.stmd.de/kraszewski-museum>

Ab November 2021 | Leipzig

Jüdisches Album. Fotografien von Rita Ostrovská

Ausstellung im Rahmen des Projekts »Wanderndes Wissen. Wirkungen und Rückwirkungen der Emigration aus Osteuropa auf die Jüdischen Studien seit den 1960er Jahren« im Simon-Dubnow-Institut, Leipzig

Ort: Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow, Goldschmidtstraße 28, 04103 Leipzig

Anmerkung: Die Ausstellung kann im Rahmen von Veranstaltungen sowie öffentlichen bzw. angemeldeten Führungen besichtigt werden.

Weitere Informationen unter: <https://www.dubnow.de/veranstaltung/juedisches-album>

Musik

Sonntag, 13. Februar | Markkleeberg

17:00 Uhr

Herfurthsche Hausmusik – 2. Konzert

Dimitre Bitterolf, Heike-Angela Moser, Dietmar Nawroth, Van Trang Truong – Klavier

PROGRAMM aus „Chopin & Paris“ 2021

Fryderyk Chopin: Vier Mazurkas op. 24, Etüde Ges-Dur op. 10/5 Nocturne cis-Moll op. posth. Ballade Nr. 1 g-Moll op. 23

Franz Schubert/ Franz Liszt: Ständchen

Clara Schumann: Scherzo Nr. 1 d-Moll op. 10

Claude Debussy: Préludes, Livre 2, Nr. 12 „Feux d’artifice“

Emmanuel Chabrier: Dix pièces pittoresques, Nr. 2. Mélancolie, Nr. 5. Mauresque, Nr. 7. Danse villageoise

Maurice Ravel: À la manière de Chabrier

Francis Poulenc: Mélancolie, Trois pièces pour piano

Eintritt: 15 €/ ermäßigt 13 €

Kartenvorverkauf: Tourist-Information Leipziger Neuseenland und Stadt Markkleeberg, Rathausstraße 22, 04416 Markkleeberg, Tel. 0341 3796717;

Musikalienhandlung M. Oelsner, Schillerstraße 5, 04109 Leipzig, Tel. 0341 9605656;

Ticket-Hotline: 01806 700 733 (24 h), Online-Tickets: www.reservix.de

Ort: Weißes Haus, Festlicher Salon – Stadt Markkleeberg, Raschwitz Str. 13, 04416 Markkleeberg

Ausschreibung

Ausschreibung Weimarer-Dreieck-Preis 2022

Sehr geehrte Bewerberinnen und Bewerber, sehr geehrte Damen und Herren,

herzlichen Dank für Ihr Interesse am Weimarer-Dreieck-Preis 2022. Gerade auch in diesen schwierigen, von Covid-19 geprägten Zeiten, in denen die Durchführung vieler Aktivitäten nicht immer einfach ist und häufig auch neu gedacht werden muss, soll zivilgesellschaftliches Engagement im Sinne des Weimarer Dreiecks nicht in Vergessenheit geraten, sondern die Aufmerksamkeit bekommen, die es verdient. Daher bieten wir – nunmehr bereits zum elften Mal – eine Ausschreibung für den Weimarer-Dreieck-Preis an. Wir sind überzeugt, auch dieses Jahr einen passenden Preisträger finden zu können.

Bei dieser Preisverleihung des Vereins Weimarer Dreieck e.V. und des Oberbürgermeisters der Stadt Weimar geht es um die Würdigung herausragender trilateraler Aktivitäten zur Verbreitung der Ideen des Weimarer Dreiecks und um das Erlebnis des europäischen Gedankens in trilateralen Projekten, insbesondere unter Kindern und Jugendlichen. Zu den Kriterien gehören u.a. Kontinuität und Nachhaltigkeit sowie Übertragbarkeit des Ansatzes auf andere Projekte mit französischen, polnischen und deutschen Partnern.



<https://www.weimarer-dreieck.org/termine-2022/>

Ihr Antrag kann sich auf ein trilaterales Projekt aus 2021 oder weiter zurück liegenden Jahren beziehen, aber auch auf eine Projektfolge aus vergangenen Jahren in Präsenz oder digitaler Form. Auch kann der Weimarer-Dreieck-Preis 2022 eine Gesamtleistung über mehrere verschiedene deutsch-französisch-polnische Projekte der vergangenen Jahre mit hoher Kontinuität würdigen.

Der Preis ist mit 2000,00 Euro dotiert, verbunden mit der Übergabe einer einmalig geschaffenen Skulptur eines namhaften Künstlers sowie einer gedruckten Erinnerungsurkunde.

Das Statut für die Auszeichnung mit dem Weimarer-Dreieck-Preis erläutert die Regularien. Die Bewerbung kann auf dem Postweg oder über das Online-Antragsformular und auch in kombinierter Form an die genannte Anschrift des Vereins erfolgen. Die Bewerberinnen und Bewerber erhalten eine Eingangsbestätigung und nach Beschluss der Jury eine entsprechende Mitteilung zu dem eingereichten Antrag. Begrüßt wird die Übermittlung von anschaulichen Dokumenten, Gutachten bzw. von aufschlussreichem Begleitmaterial zusätzlich zum Antrag. Die dabei entstehenden Kosten sind von den Bewerbern/Bewerberinnen zu tragen.

Jede Bewerbung im Sinne des Weimarer Dreiecks ist sehr willkommen.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Mit freundlichen Grüßen
Dieter Hackmann
Vorsitzender

3. Spendenaufruf Ukraine und Belarus

Die Ukraine steht seit dem Euromaidan 2013/14, der russischen Annexion der Krim und dem Krieg im Osten des Landes im Fokus internationaler Aufmerksamkeit. Ebenso ist Belarus seit dem Sommer 2020 in einer

schwierigen politischen Situation. Friedliche Proteste für freie Wahlen und gegen Gewalt sind mit Repressionen und massiven Menschenrechtsverletzungen verbunden. Die Folgen für die beiden Länder sind verheerend, u.a. mangelnde Perspektiven für die junge Generation.

Daher hat sich die **Gemeinschaft für studentischen Austausch in Mittel- und Osteuropa (GFPS e.V.)** zum Ziel gesetzt, **neben dem Stipendienprogramm für junge Ukrainer*Innen auch eines für junge Belarus*Innen** ins Leben zu rufen. Ihr Kernanliegen ist, Stipendien für Studierende zu ermöglichen, denen ein Studium im Ausland aus finanziellen oder politischen Gründen nur eingeschränkt oder gar nicht möglich ist. Um langfristige Förderer für das Ukraine- und Belarus-Programm zu gewinnen, braucht man einschlägige Erfahrungen. **Daher sollen die Stipendien so finanziert werden, wie GFPS begann: gemeinsam mit engagierten Spender*Innen!**

Zu diesem Zweck wurden zwei Crowd-Funding-Projekte ins Leben gerufen, die unter den folgenden Links erreichbar sind:

<https://www.betterplace.org/de/projects/53024-das-gfps-ukraine-programm-stipendien-fur-ein-bewegtes-land>

<https://www.betterplace.org/de/projects/87164-stipendien-fuer-studierende-aus-belarus>

Ebenfalls möglich ist eine »klassische« Spende per Überweisung: **Kontoinhaber: GFPS e.V., IBAN: DE43100205000003332400, BIC: BFSWDE33BER, Stichwort: „Ukraine-Stipendium“ bzw. „Belarus-Stipendium“**

Zur nachhaltigen Sicherung ihres Programms freut sich die GFPS auch über längerfristige neue Mitgliedschaften: <http://www.gfps.org/foerderer/foerderkreis/>

WICHTIGER HINWEIS

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben anderer Institutionen können wir nicht garantieren. Bei Nachfragen zu einzelnen Veranstaltungen wenden Sie sich bitte an die jeweiligen Organisator*Innen. Wenn Sie Veranstaltungen im Newsletter veröffentlichen wollen, schicken Sie bitte die notwendigen Informationen bis zum 20. eines Monats an aleksander-brueckner-zentrum@uni-halle.de.

Wenn Sie die präsentierten Informationen empfehlenswert finden, so erzählen Sie es weiter! Falls Sie unseren Newsletter abbestellen möchten, senden Sie uns bitte ebenfalls eine kurze Nachricht.